



# Leben bis zuletzt

## INFOBRIEF

Ausgabe 22, Dezember 2023

- ▶ Der Kitt der Gesellschaft
- ▶ Der Bayerische Rundfunk beim Hospizverein
- ▶ Pilotprojekt „Hospizbegleitung im Klinikum“

## Inhaltsverzeichnis

Der Kitt der Gesellschaft	3
Aus dem Büro	4
Der Bayerische Rundfunk beim Hospizverein	11
Herbstfest des Hospizvereins Landshut e.V.	12
Neuer Koordinator stellt sich vor	14
Ein Jahr Außenstelle Rottenburg	15
Jeder Euro zählt	16
Pilotprojekt „Hospizbegleitung im Klinikum“	17
Buchvorstellungen	18
Ehre, wem Ehre gebührt ...	20
Termine & Angebote	22 - 24

### Impressum

Der Infobrief erscheint zweimal jährlich  
**Herausgeber:** Hospizverein Landshut e.V.  
 Harnischgasse 35, 84028 Landshut,  
 Tel. 0871 66635  
[www.hospizverein-landshut.de](http://www.hospizverein-landshut.de)  
[info@hospizverein-landshut.de](mailto:info@hospizverein-landshut.de)

**Bankverbindung:** VR-Bank Isar-Vils eG  
 IBAN: DE70 7439 2300 0005 2174 58  
 Sparkasse Landshut  
 IBAN: DE61 7435 0000 0020 3425 43

**V.i.S.d.P.** Kunibert Herzing, 1. Vorsitzender  
**Redaktion:** Christian Buchner  
**Layout:** Judith Schebelle  
**Druck:** [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)  
**Auflage:** 2.200 Stück



## Der Kitt der Gesellschaft

Sehr geehrte Mitglieder und Unterstützer im Hospizverein Landshut, liebe Freunde der Hospizarbeit,

in der Ukraine gibt es nun schon seit beinahe zwei Jahren Krieg, direkt vor unserer europäischen Haustür. Um die weltweiten Krisen noch zu erweitern, herrscht nun auch noch Krieg in Gaza. Damit nicht genug der Hiobsbotschaften: Die Auswirkungen des Klimawandels treten wohl schneller und gravierender auf als von Wissenschaftlern vorhergesagt. Dennoch scheint es, als steckten wir alle den Kopf in den Sand und verweilten seelenruhig in unserer kuscheligen Komfortzone.

Was für Zeiten sind das gerade?

Und was machen Sie, was macht Ihr? Sie unterstützen uns und unsere Arbeit, Ihr engagiert Euch ehrenamtlich in den verschiedensten Bereichen der Hospizarbeit.

Sehr erfreulich übrigens, von welcher Seite eine solche Unterstützung auch kommen kann. Der im Oktober neu gestartete Grundkurs wurde vom Bayerischen Rundfunk begleitet. Mehr zu diesem Bericht erfahren Sie auf Seite 11. Besonders hervorgehoben wurde hier, dass mittlerweile auch vermehrt junge Menschen den Weg zu diesem Ehrenamt beschreiten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass das Ehrenamt unsere Gesellschaft zusammenhält.

Die Bezeichnung „Kitt unserer Gesellschaft“ für bürgerschaftliches Engagement trifft es sehr gut. Wenn wir auch manchmal das Gefühl haben, dass die Welt auseinanderfliegt, so brauchen wir gerade eben diesen Kitt, um die Welt zusammenzuhalten.

Keine und keiner muss die Welt allein retten. Jeder aber kann in seinem Umfeld, in seiner Lebenswelt mit wenigen Mitteln dazu beitragen, die Welt ein klein wenig besser zu gestalten.

Vielleicht fliegt sie dann doch nicht auseinander.

In diesem Sinne, Ihr lieben Weltenretter, wünsche ich Ihnen und uns allen eine schöne und besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen

**Kunibert Herzing**  
**1. Vorsitzender**





Bild: pressfoto auf Freepik

## Betriebliche Altersvorsorge



Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses vom Frühjahr dieses Jahres lehnen wir uns als Hospizverein mit der Gehaltsstruktur unserer hauptamtlichen MitarbeiterInnen zukünftig an den TVöD (Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes) an. Die Umstellung und Anpassung erfolgte zum 1. Juli 2023.

Ein Baustein des Tarifvertrages ist auch die betriebliche Altersvorsorge. Seit dem 1. September 2023 haben nun alle fest angestellten KollegInnen einen Versicherungsvertrag bei der Bayerischen Versorgungskammer. Die sogenannten Pflichtbeiträge in die jeweiligen Verträge zahlt der Hospizverein in seiner Rolle als Arbeitgeber ein.

Darüber hinaus gibt es für alle MitarbeiterInnen die Möglichkeit, über eine sogenannte Entgeltumwandlung die eigenen bestehenden Verträge mit Eigenmitteln zu bedienen. Mit den Pflichtbeiträgen des Arbeitgebers und den freiwilligen Einzahlungen ist dies eine lohnende Möglichkeit, sich neben der gesetzlichen Rente über die Jahre eine stabile zweite Säule der Altersversorgung aufzubauen.

Wir als Vorstand sind der Meinung, dass es immer wichtiger wird, sich neben der gesetzlichen Altersvorsorge auch ein zusätzliches privates Standbein zu schaffen, und sind überzeugt, hier einen Schritt in die richtige Richtung getan zu haben.

*Siegi Rapp*

## Abschied von Franz Menzl

Ganze fünf Jahre war Franz Menzl Teil unseres KoordinatorInnenteams. Sowohl menschlich als auch fachlich haben wir diese Jahre mit ihm sehr genossen. Neben der Organisation der Hospizbegleitungen war Franz, der ausgebildete Theologe ist, maßgeblich am Aufbau der Trauerangebote sowie des Bereichs Spiritualität beteiligt. So hat er beispielsweise die monatlich stattfindenden Lichtpunkt-Veranstaltungen organisiert und mit der „TrauDich-Kultur“ vielfältige kulturelle Angebote für trauernde Menschen ins Leben gerufen. Wegen seiner freundlichen, zugewandten Art wurde und wird er sowohl von den Ehrenamtlichen als auch von den hauptamtlichen MitarbeiterInnen ungemein geschätzt.

Aus privaten Gründen hat er den Hospizverein im August 2023 verlassen. Franz, es war uns eine Freude, mit Dir zusammenzuarbeiten, und wir wünschen Dir bei Deiner neuen Aufgabe nur das Beste!

*Johannes Elas*



## Ordnung im „Kammerl“

Jeder, der schon einmal umgezogen ist, weiß ein Lied davon zu singen: Die Abstellkammer einer Wohnung oder gar eines Hauses macht ihrem Namen alle Ehre. So auch bei uns. Während der drei Jahre in den neuen Räumen ist nicht nur unser Team gewachsen, sondern auch die Ansammlung von Technik, Mobiliar, Büro-material, Flyern und Co.

Wie man sieht, ist aus einem chaotisch gefüllten Raum nun nach Entrümpeln und Ordnen ein übersichtlicher Vorratsraum entstanden.

Lieber Ralf, wir danken Dir für Deine tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung beim Aufbau des Schwerlastregals.

*Barbara Kollross*



## Es wird weiter geZiBt!

ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim – ein langjähriges Herzensprojekt des Hospizvereins zur Unterstützung palliativer Pflegezeit in stationären Einrichtungen (wir berichteten bereits mehrfach), wird auch im neuen Jahr weitergeführt. Anders als im ambulanten Bereich wird diese zusätzliche Betreuung in der stationären Langzeitpflege weder gesondert vergütet noch ist sie in der Regelversorgung zeitlich adäquat leistbar. Der Verein beschäftigt die Palliativkräfte zusätzlich zu ihrer Hauptarbeit für diese Zusatzstunden und geht nun 2024 mit Personalkosten von über 35.000 Euro in

Vorleistung. Politische Beschlüsse über eine Aufnahme der zeitintensiven Betreuung in die Regelversorgung lassen trotz positiver Studienergebnisse noch auf sich warten. Unterstützt werden wir hier mit einer äußerst großzügigen Spende von der Dr. Wolfhard Graetz Stiftung.

Vielen Dank an die motivierte ZiB-Truppe der Einrichtungen St. Jodok, St. Rita, Matthäusstift und AWO, hier zusammen mit ihrer ZiB-Koordinatorin Barbara Kollross.

*Barbara Kollross*



*Neben dem Dank gab es auch ein kleines Geschenk. Dr. Häring war an dem Abend leider verhindert. Natürlich wurde auch ihm mittlerweile sein Geschenk überreicht.*

## Aktionstag 50 Jahre dm – wir waren mit dabei!

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein feierte der Drogeriemarkt dm sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Aktionstag am Kaserneneck in Landshut. Der Drogeriemarkt hat uns nicht nur mitfeiern lassen, sondern auch mit einer großzügigen Spende bedacht. Herzlichen Dank!

Neben zahlreichen Aktionsständen von dm und anderen gemeinnützigen Institutionen durften wir unsere Arbeit und unsere Angebote präsentieren. Auch Radio Trausnitz war mit einer großen Bühne vor Ort und der Moderator ließ es sich nicht nehmen, uns vormittags und nachmittags ausführlich zu interviewen.

Es ergaben sich angeregte Gespräche mit den Passanten und Passantinnen – das A und O der Integration der Hospizarbeit in die Gesellschaft.

Die Hospizarbeit lebt vom Ehrenamt – und auch hier war es erst durch die engagierten Ehrenamtlichen möglich, dass der Hospizverein an diesem Aktionstag teilnehmen konnte. Herzlichen Dank an Holger Salfeld, Dr. Wolfgang Häring, Jan Galazka und besonders an die hauptamtliche Koordinatorin Barbara Kollross, die alles perfekt organisiert hat!

*Lisa Hinrainer*

## Kleines Jubiläum in der Vorstandsarbeit

Auf dem diesjährigen Herbstfest wurden nicht nur die neu ausgebildeten Hospizbegleiterinnen geehrt, sondern es wurde auch zwei Vorstandsmitgliedern gedankt. Seit 2018 unterstützen uns Dr. Wolfgang Häring und Holger Salfeld als Beisitzer im Vorstand des Hospizvereins Landshut. Beide engagieren sich auch über die Vorstandsarbeit hinaus bei Begleitungen, Vorträgen, Kursen und bei unseren Schulprojekten.

Im Namen des gesamten Vorstands dankten Lisa Hinrainer und Kunibert Herzing von Herzen für die fünfjährige Mitarbeit im Vorstand.

*Kunibert Herzing*

## Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Der Termin für die nächste Mitgliederversammlung steht bereits: Es ist **Montag, der 18.03.2024**. Bitte notieren Sie sich diesen Termin und kommen auch Sie zur Mitgliederversammlung im Hospizverein Landshut. Turnusgemäß stehen Neuwahlen für den Vorstand an, und so freuen wir uns an diesem Abend über Ihr zahlreiches Erscheinen.

Die Einladung dazu kommt zeitnah zu Ihnen nach Hause, sofern Sie bereits Mitglied im Hospizverein Landshut sind. Sofern Sie dies nicht sind, können Sie das bis dahin gerne ändern.

*Kunibert Herzing*

## Gelungene Premiere des EinTonDaneben(Ch)Ohres

Die niederschwellige Singgemeinschaft des Landshuter Hospizvereins sang erstmalig im St. Jodok Stift vor Publikum beschwingt Lieder und Schlager, die die Bewohnerinnen und Bewohner begeistert mitsangen.

Im Besonderen fand das Lied „Ein bisschen Frieden“ große Zustimmung.

Jan Galazka, der ehrenamtliche Leiter dieses Chors, welcher sich jeden dritten Mittwoch im Monat in den Räumen des Hospizvereins zwischen 18:00 und 19:30 trifft, egal ob Mitglied oder nicht, ob

treffsicherer Sänger oder eben einen Ton daneben, führte die Sängerinnen und Sänger mit seiner Gitarre zu emotionalen Höhepunkten, welche die Zuhörerschaft mit großem Applaus honorierte.

Stephan Bitzinger, Leiter der Einrichtung, bedankte sich im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Vermerk:

„Es war eine ganz wunderbare Sache, bitte kommen Sie unbedingt wieder.“

*Richard Bechinger*



## Was treibt junge Menschen an, in ihrer Freizeit Sterbende zu begleiten?

**Der Bayerische Rundfunk beim Hospizverein Landshut e.V.**



dieses – für junge Menschen eher untypische Ehrenamt – nachzugehen.

Ebenso wurde Cornelia, gerade fertig ausgebildete Hospizbegleiterin, bei ihrem Einsatz im Pflegeheim mit der Kamera begleitet.

Entstanden ist ein emotionaler Beitrag über junges Ehrenamt, Einfühlungsvermögen und die hospizliche Haltung dem Leben gegenüber.

Ja, es war für uns schon sehr spannend, dass der Bayerische Rundfunk einen Fernsehbericht über das junge Ehrenamt beim Hospizverein Landshut drehen wollte. . .

Zu sehen in der Mediathek des BR in der Sendung „Zwischen Schwaben und Alt-bayern“ vom 29.10.2023.

Auf dieses Thema aufmerksam geworden war der Sender durch einen Artikel in der Landshuter Zeitung, wo es unter anderem um die Frage ging, was junge Menschen antreibt, sich mit Themen wie Krankheit und Sterben auseinanderzusetzen und sich als künftige Hospizbegleiter ausbilden zu lassen. Sind dies doch nicht gerade die üblichen Themen, mit denen sich junge Menschen normalerweise beschäftigen. So waren beim Ausbildungsstart Anfang Oktober ein Fernsehteam mit Redakteurin, Kameramann und Techniker mit dabei, um der Motivation von Alina und Julia für

*Martha Rannersberger*





Vorstand und Koordinatoren beglückwünschen die neuen HospizbegleiterInnen

## Herbstfest des Hospizvereins Landshut e.V.

Mit einem kleinen Rückblick auf die Entwicklung der Hospizidee begrüßte der Vorsitzende des Hospizvereins Landshut e.V., Kunibert Herzing, die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen und die hauptamtlichen Beschäftigten zum diesjährigen Herbstfest im Festsaal der Lebenshilfe.

Von den Anfängen 1983 mit der ersten Palliativstation an der Universitätsklinik Köln, über die Gründung des ersten Hospizvereins 1985 in München, bis hin zur Gründung des Hospizvereins in Landshut im Jahr 1996 und in der weiteren Entwicklung bis jetzt hat sich in der Hospizarbeit enorm viel getan.

Sowohl der Gesetzgeber als auch die Gesellschaft schätzen diese Arbeit und unterstützen die Hospizarbeit finanziell.

„Bei aller Professionalität ist es aber gerade das Ehrenamt, das die Hospizarbeit so besonders macht“. Diese Worte richtete Kunibert Herzing besonders an die Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter, die sich ehrenamtlich für andere Menschen in der letzten Lebensphase einbringen.

Sie stellen ihre Zeit zur Verfügung, sind da und hören zu, halten die Hand, wenn es gewünscht wird, sowohl in den Senioren- und Pflegeheimen oder auch bei Besuchen zu Hause.

Nach der Vorstellung von Klaus Darlau, dem neuen Koordinator beim Hospizverein, erfolgten die Ehrungen der Jubilare. Holger Salfeld und Dr. Wolfgang Häring

unterstützen den Hospizverein seit nunmehr fünf Jahren als Beisitzer innerhalb des Vorstands.

Traditionell wurden dann den Absolventinnen der letzten Hospizbegleiterausbildung von Lisa Hinrainer, der zweiten Vorsitzenden des Hospizvereins Landshut, und Martha Rannersberger, hauptamtliche Koordinatorin, die Urkunden und kleinen Erinnerungsgeschenke überreicht. Nach der persönlichen Vorstellung der neuen Hospizbegleiterinnen folgte ein ungezwungener Erfahrungsaustausch mit den aktiven Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern.

*Kunibert Herzing*



Die neuen Hospizbegleiterinnen stellen sich vor



Mit einem gemeinsamen Tanz ist der offizielle Teil beendet



Es darf gefeiert werden

Der Raum füllte sich schnell – sehr viele waren da



Ein Dankeschön für die tolle Ausbildung



## Hallo zusammen!

**Seit Anfang September ergänze ich das Team des Hospizvereins Landshut und möchte mich heute als neuer Koordinator kurz vorstellen:**

Mein Name ist Klaus Darlau, ich bin 48 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Freising. In meinem Erstberuf bin ich Rettungsassistent, den ich mehrere Jahre hauptamtlich ausgeübt habe, bevor ich nach einem kurzen Abstecher zum Fernsehen zur Sozialpädagogik kam. Hier war ich in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe tätig, unter anderem rund 13 Jahre in der Jugendsozialarbeit an Schulen im Landkreis Freising. Parallel arbeitete ich freiberuflich für verschiedene Jugendämter, als Systemischer Therapeut in eigener Praxis sowie im Bereich der Krisenintervention. In den vergangenen viereinhalb Jahren zog es mich dann in die ambulante Kinderhospizarbeit. Ich war für die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) tätig und durfte den regionalen Standort in Niederbayern aufbauen. Gleich zu Beginn meiner Tätigkeit hatte ich Kontakt zum Hospizverein Landshut, der sich über die Jahre gefestigt hat. Nun bin ich Teil des Hospizvereins



Landshut und freue mich auf meine KollegInnen aus Haupt- und Ehrenamt sowie auf all das, was mich erwartet.

Das Schöne an der Hospizarbeit sind für mich die vielen Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen. Diese nach ihren Bedürfnissen ein Stück weit zu begleiten, erfüllt mich und lässt mich auch bewusster leben. Ich habe gelernt, nichts als selbstverständlich zu nehmen, da sich das Leben jeden Moment ändern kann. Mir ist es wichtig, die Hospizarbeit noch bekannter zu machen und Berührungsängste abzubauen, damit die Unterstützungsangebote diejenigen erreichen, die davon profitieren können.

Ich freue mich, euch alle kennenzulernen und mit euch zusammenzuarbeiten!

*Klaus Darlau*

## Rückblick auf ein Jahr Außenstelle Rottenburg

Den Hospizverein Landshut gibt es nun seit 1996. Die Idee, den Hospizgedanken auch in den nördlichen Landkreis zu tragen, entstand schon vor langer Zeit. Vor nunmehr gut einem Jahr war es dann so weit: Wir bekamen die Möglichkeit, einen Raum in Rottenburg im Haus der Vereine anzumieten, und eröffneten im September 2022 mit einer kleinen Feierlichkeit unsere Außenstelle. Unser Raum wurde von Pfarrer Saju Thomas und der evangelischen Pfarrerin Veronika Mavridis gesegnet. Seither sind unsere Räume dort montags und freitags von unserem hauptamtlichen Koordinationsteam besetzt.

Im nördlichen Landkreis begleiten über zehn ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen, von denen vier zusätzlich in Trauerbegleitung ausgebildet sind. Wir haben unter anderem Kooperationsverträge mit der Spitalstiftung in Pattendorf, dem Seniorenheim in Pfeffenhausen und ganz aktuell mit dem Pflegedienst Gerbeth GmbH in Hohenstann. In diesen Einrichtungen beziehungsweise ambulant begleiten unsere ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen regelmäßig schwerstkranken und sterbende Menschen.

Auch im Trauerbereich hat sich einiges getan. Einmal im Monat findet eine offene Trauergruppe statt. Hier kommen Menschen



zusammen, die sich in einem sicheren Rahmen über ähnliche Lebensthemen austauschen und sich mit ihren Erfahrungen gegenseitig stützen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen Trauernde mit ihren Verlusten. Liebevoll begleitet wird die Gruppe von zwei ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen.

Ab November dieses Jahres ist zudem eine feste Trauergruppe geplant, deren TeilnehmerInnen über einen gewissen Zeitraum immer dieselben sind.

Neben unserer Kernaufgabe der Hospizbegleitung waren wir auch in anderen Themenbereichen aktiv. Es gab Vorträge zu allen Themen rund um das Sterben und die Tätigkeitsfelder in der Hospizarbeit. Unsere Sprechstunden zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in Rottenburg wurden bereits 17-mal in Anspruch genommen.

Mit einer Firmgruppe wurde unser Angebot Letzte Hilfe Kids durchgeführt. Hier durften sich die Jugendlichen mit dem 1x1 des Sterbens befassen.

Ab Februar 2024 finden in Zusammenarbeit mit der VHS in Rottenburg Letzte Hilfe Kurse für Erwachsene statt.

*Renate Clemens*



Bild: rawpixel.com auf Freepik

## Jeder Euro zählt

Wie alle gemeinnützigen Vereine lebt auch der Hospizverein Landshut von der Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Um auch hier mit dem Geist der Zeit zu gehen und eventuell auch neue Spender anzusprechen, versuchen wir nun, über digitale Dienste Spenden zu akquirieren.

Schließlich wird ein großer Teil unserer Angebote durch Spenden finanziert. Seien es beispielsweise das ZIB-Projekt, die Trauerbegleitung oder ein Teil der Sachkosten. Wie Sie Geld online an uns spenden können? Auf unserer Homepage ist zum Beispiel ein Spendenbutton von PayPal eingebaut, oder Sie nutzen direkt den nebenstehenden QR-Code. Darüber lässt sich schnell und bequem online an den Hospizverein Landshut spenden. Aber auch auf unseren Social-Media-Kanälen wie Facebook und

Instagram lässt sich eine Spendenaktion gemeinsam mit Freunden starten.

Über ein von der Sparkasse Landshut gefördertes Spendenportal [www.WirWunder.de](http://www.WirWunder.de) haben wir zwei Projekte online gestellt, um dafür Spenden zu sammeln.

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf dem altbekannten Wege, bar oder per Überweisung.

Von Herzen Danke dafür!



HOSPIZVEREIN\_LANDSHUT

## Pilotprojekt „Hospizbegleitung im Klinikum“

„Sowas gibt’s in Landshut? Dass wusste ich gar nicht.“ Solche und ähnliche Sätze waren des Öfteren zu hören, als Koordinator Christian Buchner sich vor Kurzem im Klinikum Landshut vorstellte. Nachdem er selbst bis vor drei Jahren dort arbeitete, war es ihm ein Herzensanliegen, an die alten Kontakte wiederanzuknüpfen und zu versuchen, den Hospizverein wieder mehr in den Krankenhausalltag zu bringen. Obwohl wir dort schon seit 14 Jahren offiziell tätig sind, sorgt unsere Tätigkeit immer wieder für Erstaunen. Deshalb haben wir uns entschlossen, mehr Präsenz im Klinikum zu zeigen. Seit Juni 2023 laufen deshalb Gespräche mit der Pflegedienstleitung und den Stationsleitungen, in welcher Form dies am besten geschehen könnte. Wir haben uns dazu entschieden, auf der Station 3a unter der Leitung von Karolina Steinbauer zu starten, einer Station für Hämatologie/Onkologie. Außerdem ist hier unter anderem der Palliativmedizinische Konsiliardienst unter Wolfgang Sandtner aktiv, der auch für uns ein wichtiges Bindeglied ist. Seit Anfang Dezember sind wir nun mit fünf ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern im Klinikum Landshut aktiv.



Bild: Klinikum Landshut

Derzeit sind unsere Sprechzeiten wie folgt: an jedem ersten Mittwoch im Monat von 09:00 - 11:00 Uhr und an den restlichen Mittwochen von 15:00 - 17:00 Uhr.

Sollte sich herauskristallisieren, dass wir den Bedarf damit noch nicht gedeckt haben, werden wir unsere Präsenz im Rahmen unserer Kapazitäten noch weiter ausbauen. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit und bedanken uns hierfür bei allen Beteiligten, die uns dabei unterstützen.

*Christian Buchner*

## Buchvorstellungen

### Der heutige Tag – ein Stundenbuch der Liebe

Autorin: Helga Schubert

Die Schriftstellerin Helga Schubert lebt mit ihrem Mann in einem abgeschiedenen Dorf in Mecklenburg-Vorpommern. Ihr Leben mit ihrem an Demenz erkrankten Mann verarbeitet sie, indem sie Episoden aus dem Alltag niederschreibt. Im Buch nennt sie ihn Derden (Der, den ich liebe), fast 60 Jahre lang ihre große Liebe. Sie mit ihren 83 Jahren pflegt ihn – eine Herausforderung, der sie Gelassenheit, feine Ironie und auch Humor entgegensetzt.

So sitzt sie am Bett ihres Mannes und er fragt sie, wo denn die anderen beiden Frauen seien, die genauso aussähen wie sie. Um nicht zu verzweifeln, beginnt sie, über das Leben, die Liebe, Krankheit und Tod nachzudenken.

„Auch jetzt, als alte Frau, dachte ich plötzlich, habe ich ja noch richtige Lebensaufgaben zu lösen: Es geht nämlich um das Loslassen, das Annehmen, es geht um das Friedensschließen, das Einverständensein, um das nicht dauernd den ändern, sich und das Leben Ändernwollen. Wer weiß, vielleicht bestehe ich ja auch aus drei Frauen. Vielleicht hat er das gerade erkannt. Nur ich wusste es noch nicht.“

*Martha Rannersberger*



### Annekathrin hat Krebs – „Hört nicht auf, mit mir zu lachen“ – Die Geschichte einer Palliativschwester

Autor: Karl Heinz Kristel

Eine Familie, die mitten im Leben steht. Beide Elternteile arbeiten im Pflegebereich. Annekathrin als Palliativschwester, Karl Heinz als Lehrer an einer Krankenpflegeschule.

Als plötzlich bei Annekathrin Krebs festgestellt wird, wirft das die ganze Familie aus der Bahn.

Karl Heinz beschreibt sehr authentisch den Verlauf der Krankheit seiner Frau: angefangen vom Schock über die Diagnose (Wie sag ich's meiner Familie/den Freunden?) und den Entscheidungen, die getroffen werden müssen (OP, Chemotherapie, Bestrahlungen, etc.), über den Aufenthalt auf der Palliativstation inklusive temporärer Sedierung, bis hin zu ihrer letzten Zeit im Hospiz.

Für Annekathrin war es sehr wichtig, als der Mensch wahrgenommen zu werden, der sie immer gewesen war, und nicht auf



die Krankheit reduziert zu werden und auch nicht bemitleidet zu werden. Humor und Lachen gehörten für sie da einfach dazu! Zum Schluss beschreibt Karl Heinz, wie er mit seiner Trauer umgegangen ist und wie er in „sein“ Leben zurückgefunden hat.

*Dagmar Schwenk*

# Ehre, wem Ehre gebührt ...

Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder, die uns seit 5, 10, 15, 20 und 25 Jahren die Treue halten.



## Danke für 5 Jahre Treue (Eintritt 2018)

Petra Maria Auer von Heyden	Christine Kramarek	AWO Arbeiterwohlfahrt Seniorenheim
Elisabeth Bänisch	Irene Krautner	Maria Demmel
Gisela Bogner	Michaela Lochner	
Wilhelm Ebner	Irminda Mumhofer	BRK Senioren-, Wohn- und Pflegeheim Ergoldsbach
Florian Eibl	Annegret Rabenseifner	
Ingrid Gampl	Stephanie Reichenbach-Klinke	Ev. Alten- und Pflegeheim Elisabethstift
Timo Grantz	Adolf Schreglmann	Ev. Alten- und Pflegeheim Johannesstift
Adelheid Guth	Brigitta Schreglmann	
Sigi Hagl	Petra Schwaiger	Matthäusstift
Freya Haidn	Anna Seidl	
Alois Haimerl	Edda Skrzipietz	Pflegezentrum Villa Wörth
Heinrich Hartl	Rudolf Sturm	
Sabine Härtl	Karin Trostl	Seniorenzentrum Buch am Erlbach
Viktoria Hoheisel	Klaus Weinmann	
Andreas Huber	Fritz Wittmann	
Eveline Kleekamm	Dorothee Wolnik	
Helga Klein		

## Danke für 10 Jahre Treue (Eintritt 2013)

Martina Bollwein	Anna Hamberger	Martina Rentl
Renate Clemens	Johann Kaltenhauser	Alice Schröder
Maria Dax	Kurt Lehner	Anna Spinnerl
Manuela Fischaleck	Michaela Pflügler	Annelies Unterholzner
Paul Gahr	Elisabeth Platsch	Sieglinde Wagensoener
Karin Göttl	Martha Rannersberger	Anne-Kathrin Werner
Ursula Gschwandtner	Monika Reff	Adelheid Zinkl
Simone Gürtner	Roswitha Reitinger-Schaufl	

## Danke für 15 Jahre Treue (Eintritt 2008)

Rosmarie Alfort	Christa Grundl	Birgitta Spanner
Anne Bauer	Hannelore Haage	Wolfgang Wagner
Gabriele Brandstetter	Kunibert Herzing	Ferdinand Weinberger
Irmgard Braun	Claudia Hügel	
Rita Eichstetter	Helga Kurzward	Diakonisches Werk Landshut e.V.
Angela Fenzl	Diana Siebzehrübl	

## Danke für 20 Jahre Treue (Eintritt 2003)

Gisela Auhofer	Rudolf Hunger	Robert Scheitler
Elisabeth Bäumler	Petra Klanert	Christine Schröger
Josef Biberger	Rita Kraus	Angelika Sobek-Kistner
Margitta Franke	Gisela Kreutz	Elisabeth Steiger
Margot Grünwald	Gerhard Lückhoff	Daniela Thron-Kämmerer
Julia Haffer-Vegh	Gundi Niederhofer	Christine Wohrlab
Anneliese Hartl	Wolfgang Praun	Evi-Katrin Wohrlab

## Danke für 25 Jahre Treue (Eintritt 1998)

Gertrud Auer	Karin Siebeneich	Kath. Frauenbund Altdorf
Klaus Kolbinger	Elke Tschochner	
Monika Schuster	Gerhard Valentin	

Sollten Sie in Zukunft bei den Jubiläen nicht namentlich genannt werden wollen, so melden Sie sich bitte im Hospizbüro.



Bild: ravapixel.com auf Freepik

## Termine und Angebote

### Hospizbegleiter-Ausbildung – Grundkurs

Der nächste Kurs mit freien Plätzen startet am **05.10.2024**. Schnell sein lohnt sich, da die Plätze schnell belegt sind! Nähere Informationen zu den Terminen finden Sie auf unserer Homepage oder unter 0871/66635.

### Letzte Hilfe Kurse

Das kleine 1x1 des Sterbens: Basiswissen für jedermann rund um das Lebensende, Vorsorgemöglichkeiten und den würdevollen Abschied. Die Kurse sind für Privatpersonen kostenfrei und finden regelmäßig in Stadt und Landkreis statt.

17.01.2024	09.00 - 13.00 Uhr	Landshut	Büro Hospizverein
16.02.2024	14.00 - 18.00 Uhr	Rottenburg	VHS
04.04.2024	16.00 - 20.00 Uhr	Landshut	VHS
08.05.2024	14.30 - 18.30 Uhr	Landshut	Büro Hospizverein

Bei Interesse rufen Sie uns gerne an unter 0871/66635.

## Termine und Angebote

### Regelmäßige Trauerangebote

**TrauDich-Café:** Offene Trauergruppe, die jeden zweiten Dienstag im Monat von 18.30 bis 20.30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins in der Harnischgasse 35, Landshut, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

**TrauDich-Treff:** Offene Trauergruppe, die jeden dritten Montag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr im Gemeindezentrum in Kumhausen, Rathausplatz 1, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

**TrauDich-Runde:** Offene Trauergruppe, die jeden vierten Freitag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr unseren Räumen in Rottenburg im Haus der Vereine, Georg-Pöschl-Str. 16, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

**Feste Trauergruppe:** Im Herbst startet eine feste Gruppe für Trauernde, die thematisch strukturiert geführt wird. Diese findet 6-mal samstags im Zwei-Wochen-Rhythmus von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins in der Harnischgasse 35 statt. Informationen unter 0871/66635.

### Sprechstunden zur Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

**Altdorf:** Jeden 2. Montag im Monat von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der VHS Altdorf (Dekan-Wagner-Str. 24). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Ergolding:** Jeden 2. Donnerstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus Ergolding (Lindenstraße 25). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Essenbach:** Jeden 4. Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr im Heimatmuseum Essenbach (Rathausplatz 14). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Furth:** Jeden 2. Dienstag im Monat von 12.30 bis 14.30 Uhr im Rathaus in Furth (Am Rathaus 6). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Landshut:** Jeden 2. Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins Landshut (Harnischgasse 35). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Pfeffenhausen:** Jeden 4. Montag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr im Rathaus Pfeffenhausen (Marktplatz 3). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Rottenburg:** Jeden Montag von 10.00 bis 11.00 Uhr im Hospizbüro in Rottenburg (Georg-Pöschl-Str. 16). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Wörth a.d. Isar:** Jeden 1. Montag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus in Wörth a.d. Isar (Am Kellerberg 2a). Terminabsprache unter 0871/66635.

**Die Sprechstunden sind kostenlos.**

# Termine und Veranstaltungen 1. Halbjahr 2024

## Januar

- ▶ 08.01. Kreistanz
- ▶ 09.01. TrauDich-Café im Hospizbüro
- ▶ 11.01. Lichtpunkt
- ▶ 15.01. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 17.01. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 25.01. Gedenkfeier Christuskirche
- ▶ 26.01. TrauDich-Runde Rottenburg

## Februar

- ▶ 01.02. Hospiztreff
- ▶ 05.02. Kreistanz
- ▶ 08.02. Lichtpunkt
- ▶ 13.02. TrauDich-Café im Hospizbüro
- ▶ 19.02. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 21.02. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 23.02. TrauDich-Runde Rottenburg

## März

- ▶ 04.03. Kreistanz
- ▶ 07.03. Frühlingsfest
- ▶ 12.03. TrauDich-Café im Hospizbüro
- ▶ 14.03. Lichtpunkt
- ▶ 18.03. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 18.03. Mitgliederversammlung im Gutenbergweg
- ▶ 20.03. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 22.03. TrauDich-Runde Rottenburg

## April

- ▶ 01.04. Kreistanz
- ▶ 04.04. Hospiztreff
- ▶ 09.04. TrauDich-Café im Hospizbüro
- ▶ 11.04. Lichtpunkt
- ▶ 15.04. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 17.04. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 26.04. TrauDich-Runde Rottenburg

## Mai

- ▶ 02.05. Hospiztreff
- ▶ 06.05. Kreistanz
- ▶ 14.05. TrauDich-Café im Hospizbüro
- ▶ 15.05. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 16.05. Lichtpunkt
- ▶ 20.05. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 23.05. Benefizkonzert eines amerikanischen Chors, Dominikanerkirche St. Blasius
- ▶ 24.05. TrauDich-Runde Rottenburg

## Juni

- ▶ 03.06. Kreistanz
- ▶ 06.06. Hospiztreff
- ▶ 11.06. TrauDich-Café im Hospizbüro
- ▶ 13.06. Lichtpunkt
- ▶ 17.06. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 19.06. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 28.06. TrauDich-Runde Rottenburg

**Terminänderungen vorbehalten!**